

Nachnutzung des ehemaligen Freibadgeländes in Hiesfeld

**Zweite digitale Bürger*innenveranstaltung
am 8. Dezember 2021**



Dokumentation wesentlicher Ergebnisse

Dortmund, im Dezember 2021



Inhalt

| | |
|--|----|
| Inhalt | 2 |
| Ziele | 3 |
| Ablauf | 3 |
| Ergebnisse | 4 |
| Begrüßung und Einführung..... | 4 |
| Vorstellung des aktuellen Planungsstands | 5 |
| Ergebnisse aus dem Online-Dialog | 6 |
| Ausblick und Verabschiedung..... | 10 |

Ziele

- Vorstellung des aktuellen Planungsstands
- Festlegen von Grundsätzen für den Entwurf
- Ausblick auf das weitere Verfahren

Ablauf

| Zeit | Thema |
|-----------|---|
| 17.30 | Ankommen und Einwählen inkl. Technik-Check |
| 18.00 | 1. Begrüßung und Eröffnung Bürgermeisterin Michaela Eislöffel, Stadt Dinslaken Dominik Erbelding, DIN FLEG |
| | 2. Einführung Julia Barth, IKU |
| 18.15 | 3. Vorstellung des aktuellen Planungsstands im Gespräch mit Dominik Erbelding, DIN FLEG, und Stephan Lenzen, Büro RMPSL inkl. Klärung von Verständnisfragen |
| 18.45 | 4. Fragen und Antworten im Plenum Diskussion im Plenum |
| 19.15 | 5. Ausblick und offizieller Abschluss Dominik Erbelding, DIN FLEG Bürgermeisterin Michaela Eislöffel, Stadt Dinslaken |
| 19.30 | Informeller Austausch |
| Ca. 20.00 | Ende |

Moderation: Julia Barth, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Ergebnisse

Begrüßung und Einführung

Nachnutzung des ehemaligen Freibadgeländes in Hiesfeld

Die Dinslakener Flächenentwicklungsgesellschaft, DIN FLEG, ist mit den Planungen für die Nachnutzung des ehemaligen Freibadgeländes in Hiesfeld beauftragt. In unmittelbarer Umgebung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie vielfältigen Sportstätten und touristischen Angeboten des Stadtteils besteht die Chance, die Fläche zu einem attraktiven, wohnortnahen und natürlich gestalteten Begegnungsort für Bürger*innen zu entwickeln. Die Entwicklung zu einem kommerziellen Freizeitpark und eine intensive bauliche Nutzung (z.B. Wohnungsbau) wurden geprüft – und ausgeschlossen.

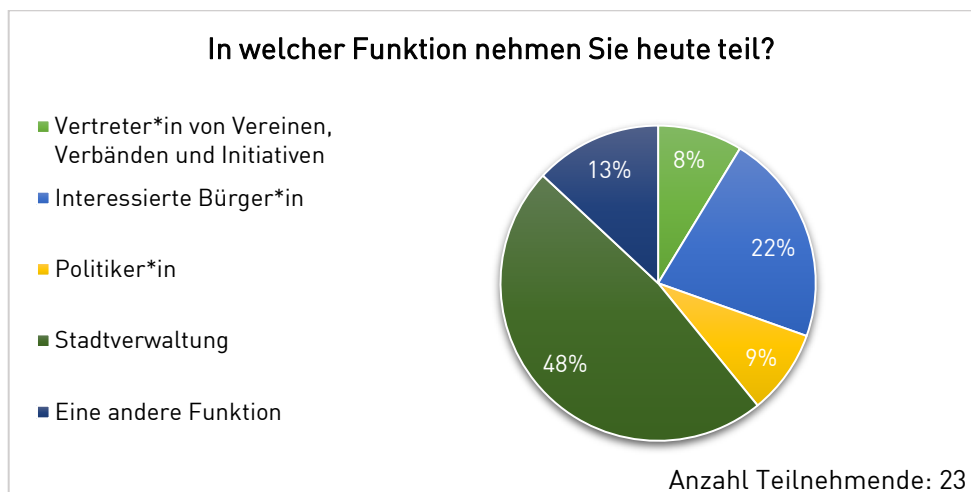
Bisherige Dialogformate

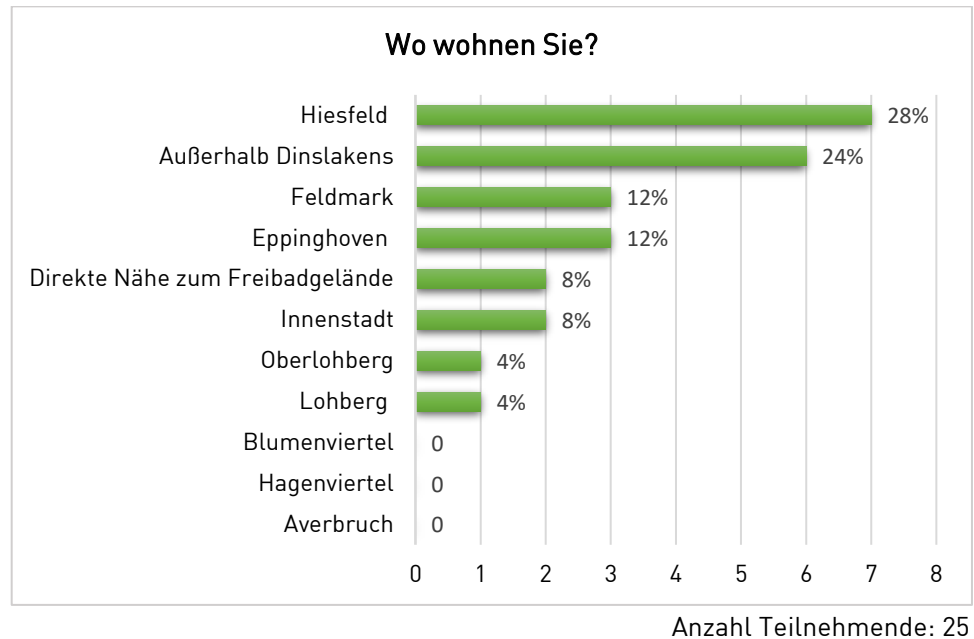
Das mit der Planung beauftragte Landschaftsarchitekturbüro RMPSL erstellte unter Berücksichtigung der Hinweise und Anregungen aus zahlreichen Gesprächen mit Verbänden, Politik, ortsansässigen Vereinen und Initiativen sowie aus der digitalen Bürger*innenveranstaltung am 8. Juli 2021 drei Planungsvarianten. Beim Online-Dialog vom 11. bis 21. November 2021 konnten sich alle Interessierten darüber informieren und weitere Anregungen einbringen. Sowohl die Planungsvarianten als auch die Ergebnisse des Online-Dialogs sind Thema der zweiten digitalen Bürger*innenveranstaltung.

Begrüßung, Ziele und Ablauf

Bürgermeisterin Michaela Eislöffel und der Projektleiter Dominik Erbelding, von der DIN FLEG, begrüßen die rund 40 Teilnehmenden und bedanken sich für die rege Teilnahme am Online-Dialog. Die Moderatorin Julia Barth, von IKU_Die Dialoggestalter stellt die Ziele und den Ablauf vor. Das Ergebnis einer kurzen Umfrage zur Zusammensetzung der Teilnehmenden zeigt: Rund die Hälfte der anwesenden Personen sind Mitarbeiter*innen aus der Stadtverwaltung knapp ein Viertel sind interessierte Bürger*innen. Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden wohnt in Hiesfeld oder außerhalb Dinslakens.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Ergebnisse der Umfragen:





Vorstellung des aktuellen Planungsstands

Aktueller
Planungsstand

Projektleiter Dominik Erbeling, DIN FLEG, führt aus, dass sich das Projekt aktuell in der Konkretisierungsphase befinde. Über den gesamten Prozess seien viele Rückmeldungen und Hinweise von interessierten Bürger*innen und Akteur*innen aus Politik, Vereinen und Verbänden eingegangen. Die Rückmeldungen aus der ersten Bürger*innenveranstaltung und dem Online-Dialog zeigen, dass man auf einem guten Weg sei. Es bestehe ein gemeinsamer Konsens das Gelände naturnah zu gestalten, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen sowie Orte der Begegnung zu schaffen. Derzeit gehe man davon aus, dass Planungsvariante 1 bevorzugt wird.

Drei
Planungsvarianten

Der Landschaftsarchitekt Stephan Lenzen vom Büro RMPSL stellt die drei entwickelten Planungsvarianten vor. Bei der Entwicklung der Varianten hat Stephan Lenzen nicht nur den begrenzten Bereich des ehemaligen Freibadgeländes betrachtet, sondern den gesamtstädtischen Raum im Blick behalten. Insbesondere die Durchgängigkeit des Geländes, klimatische Aspekte und der Rotbach seien von besonderer Bedeutung. Die vorhandene naturräumliche Struktur, die das Gelände seit der Schließung angenommen hat, soll erhalten bleiben und diene als Grundlage für die Planungsvarianten. Die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale der Planungsvarianten zeigen sich in der Intensität der Nutzung und in der Umsetzung der Durchgängigkeit des Rotbachs.

Ein Video mit ausführlichen Erläuterungen zu den drei Planungsvarianten finden Sie auf der [Projektwebsite](#) der DIN FLEG.



Ergebnisse aus dem Online-Dialog

Rege Teilnahme am Online-Dialog

Die Ergebnisse des Online-Dialogs stellt Natalie Telders, DIN FLEG, vor. Die Bürger*innen hatten die Möglichkeit auf digitalen Karten Beiträge zu verfassen, Anregungen zu geben und Vorschläge positiv zu bewerten. Insgesamt sind zu den verschiedenen Planungsvarianten ca. 140 Beiträge und 840 Likes zu den Beiträgen eingegangen. Die gesamte Dokumentation der Ergebnisse aus dem Online-Dialog finden Sie auf der [Projektwebsite](#). Eine Abfrage zeigt, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmenden der Bürger*innenveranstaltung nicht am Online-Dialog teilgenommen haben. Die Möglichkeit einer Online-Beteiligung wurde von den Teilnehmenden wertgeschätzt und der Online-Dialog insgesamt als gelungenes Format betrachtet.

Drei Themenbereiche erkennbar

Die Ergebnisse des Online-Dialogs hat die DIN FLEG drei Themenschwerpunkten zugeordnet: Gestaltung, Nutzung und Ausstattung. Entsprechend der genannten Häufigkeit im Online-Dialog sind die jeweiligen Stichworte größer oder kleiner in „Wortwolken“ dargestellt. Dabei sind nicht nur die Beiträge des Online-Dialogs, sondern auch die Likes in die Bewertung mit eingeflossen. Die Folien dazu sind auf der Projektwebsite zu finden. Natalie Telders stellt die drei Themenschwerpunkte vor und Stephan Lenzen kommentiert die Zwischenergebnisse aus planerischer Sicht.

Wesentliche Schlussfolgerungen aus Online-Dialog

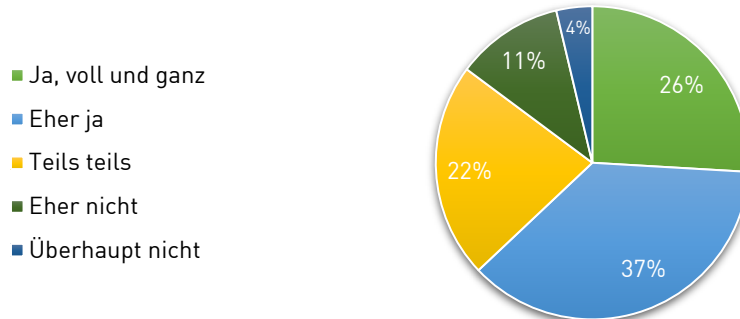
Die DIN FLEG hat vier Schlussfolgerungen aus dem Online-Dialog formuliert, die wesentlich für die weitere Planung sind. Die vier Schlussfolgerungen lauten:

1. Das Votum geht in Richtung Variante 1.
2. Es soll ein Gastronomieangebot geben.
3. Das Gelände soll zum Treffpunkt mit verschiedenen Aktivitäten werden – und gleichzeitig naturnah gestaltet sein.
4. Die ehemalige Freibadnutzung soll in der Planung erkennbar sein.

Zu den Schlussfolgerungen haben die Teilnehmenden ein Stimmungsbild abgegeben, inwiefern sie diese Ableitungen teilen. Nachfolgend sind die Meinungsbilder dokumentiert:

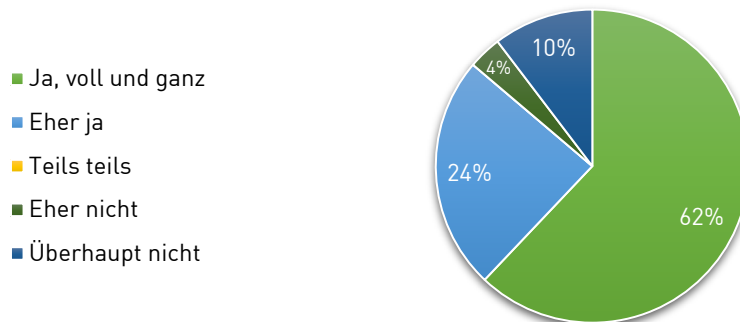
Ergebnisse

**Das Votum geht in Richtung Variante 1.
Teilen Sie das?**



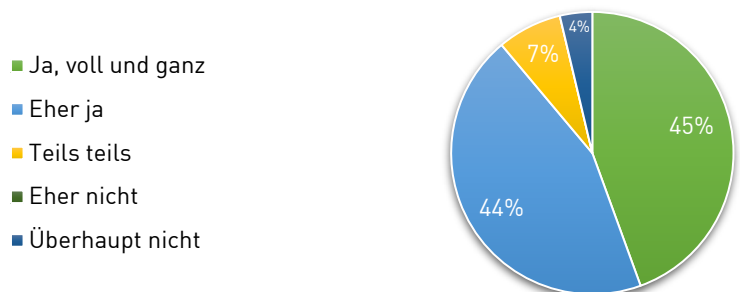
Anzahl Teilnehmende: 27

**Es soll ein Gastronomieangebot geben.
Teilen Sie das?**

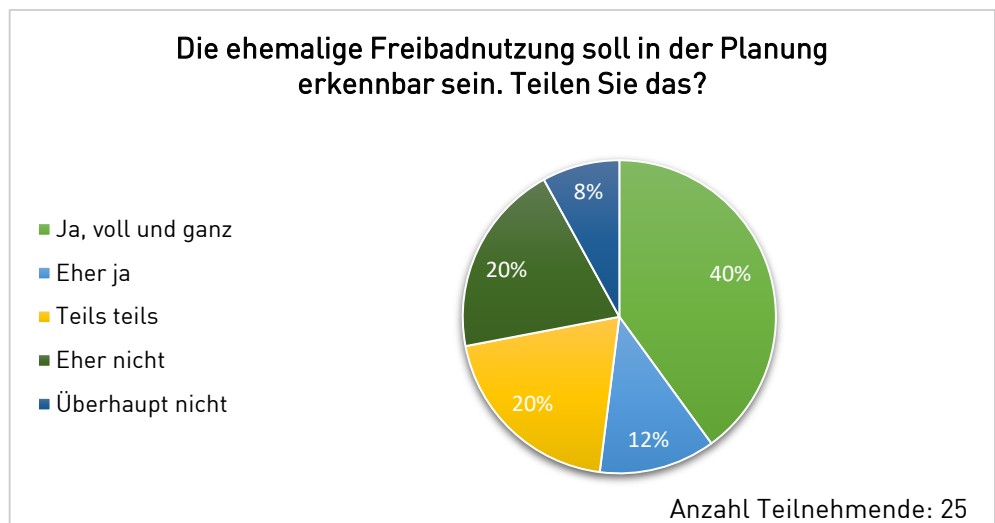


Anzahl Teilnehmende: 29

**Das Gelände soll zum Treffpunkt mit verschiedenen
Aktivitäten werden - und gleichzeitig naturnah
gestaltet sein. Teilen Sie das?**



Anzahl Teilnehmende: 27



Im Anschluss können die Teilnehmenden in einem offenen Austausch mit DIN FLEG und RMPSL Hinweise geben und Fragen stellen. Im Folgenden sind die eingegangenen Hinweise und Fragen nach den drei Themenfeldern sortiert dokumentiert.

Gestaltung

Hinweise

- Die Erinnerung zum Freibad spielt eine große Rolle („100 Jahre Freibad“).
- Ganz wichtig: Natur-Priorität zu belassen
- Naturnah und Freizeit geht gut Hand in Hand
- Fokus der Zielgruppe: Familien, Kinder und Großeltern

Fragen & Antworten

- *Ist der Zugang zum Thema Wasser z.B. über einen Wasserspielplatz weiterhin gegeben? Dies wäre gleichzeitig eine Erinnerung zum Freibad und ein Ort der Begegnung für die Kinder, aber auch ein Ort der Abkühlung im Sommer.*

Der Rotbach selbst bietet eine komplexe und besondere Struktur, auf die grundsätzlich Rücksicht zu nehmen ist. Es werde keine direkte Möglichkeit geben, im Rotbach zu schwimmen, ein kleiner Wasserspielplatz, in dem man rücksichtsvoll wassernah spielen kann, sei jedoch möglich.

Nutzungen

Hinweise

- Das Gelände sollte zu einem neuen Treffpunkt, mit einer großen Auswahl an Aktivitäten, für die Bürger*innen aus Dinslaken werden.
- Der Gedanke zur Nachhaltigkeit ist gut. Mir gefällt es auch, bestehenden Gebäuden eine weitere Nutzung zuzuführen und nicht abzubauen und neu zu bauen. Dieses kleine Gebiet sollte nicht mit Wünschen und Aktivitäten überfrachtet werden.
- Ein Hundebereich im Gebiet ist nicht unwichtig, da derzeit Hundebesitzer*innen ihre Hunde frei im Wald laufen lassen.
- Ein Kneippbecken wäre auf der Fläche wünschenswert für z.B. Führungen des Kneipp-Vereins.

Ergebnisse

Fragen & Antworten

- *Kann dort ein Nachhaltigkeitszentrum zur Erprobung und Schulung alternativer Technologien und Lebensweisen errichtet werden?*
Das Thema Nachhaltigkeit findet sich an verschiedenen Stellen im Planungsgebiet wieder. Sowohl die Umnutzung vorhandener Gebäude als auch die Sicherung großer Naturflächen basieren auf Überlegungen der Nachhaltigkeit.

Ausstattung

Hinweise

- Bitte Anschlüsse für die "Veranstaltungslogistik" für z.B. kleinere Events der Hiesfelder Vereine vorsehen (Strom/Wasser/Abwasser).

Fragen & Antworten

- *Inwiefern kann auch bei der Ausstattung (z.B. Beleuchtung, Toiletten) auf Nachhaltigkeit geachtet werden?*
Die konkrete Ausstattung wird im Zuge der weiteren Detailplanungen festgelegt. Dabei ist eine nachhaltige Ausstattung mit z.B. Beleuchtungen mit Sensoren oder öffentliche Toiletten mit Pflanzenkläranlage denkbar.

Hinweise und Fragen

Hinweise

- Aus der Anzahl der Ideen / Vorschläge zu den einzelnen Varianten sollte nicht direkt auch die Zustimmung zu diesen Varianten abgeleitet werden, dies hängt auch von der Reihenfolge der Darstellung ab. Der Onlinedialog war ansonsten optimal.

Fragen & Antworten

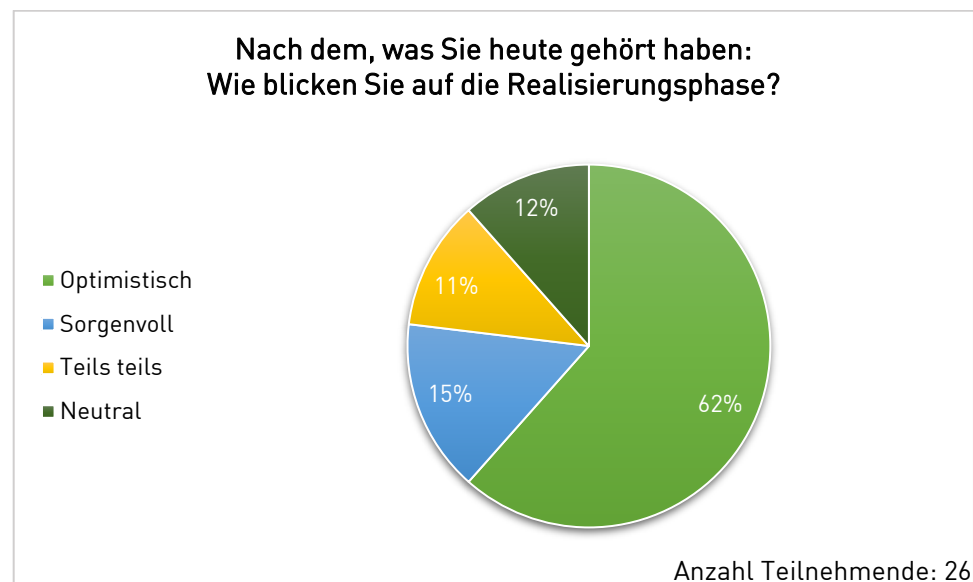
- *Ist die Durchgängigkeit für Fische nicht heute bereits gewährleistet?*
Der Rotbach ist aufgrund des Geländes nur in eine Fließrichtung für Fische durchgängig. Eine Fischtreppe oder der Durchlauf des Rotbachs kann hierfür eine Lösung sein.
- *Wer wird für die zukünftige Bewirtschaftung der Fläche zuständig sein, die Stadt Dinslaken oder der Lippeverband? Wird das Grundstück an die Stadt wieder verkauft?*
Aktuell ist die DIN FLEG im Gespräch mit der Bäder GmbH als Flächeneigentümerin und den Stadtwerken. Die Entscheidung trifft die Politik.
- *Welche Rolle spielt der Vorschlag der CDU, die Planungen der Stadtwerke aufzugreifen?*
Die Stadtwerke haben in 2019, im Zuge des endgültigen Beschlusses, die Sanierung des Freibades in Hiesfeld nicht weiter fortzuführen, erste Überlegungen zur Nachnutzung des Geländes vorgenommen. Aufgrund des großen öffentlichen Interesses hat der Rat der Stadt Dinslaken Ende 2019 beschlossen, die Planung für die Nachnutzung des ehemaligen Freibadgeländes zu einer naturnah gestalteten Erholungsfläche in einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und der relevanten Akteure zu erarbeiten. Die Überlegungen der Stadtwerke sind in die planerischen Abwägungen eingeflossen. Zudem ist man in Gesprächen mit den Stadtwerken Dinslaken bzw. der Dinslakener Bäder GmbH, um eine bestmögliche Lösung für die Nachnutzung des Geländes zu finden.

Ausblick und Verabschiedung

Wie geht es weiter?

Bürgermeisterin Michaela Eislöffel und Dominik Erbelding von der DIN FLEG bedanken sich zum Schluss für den spannenden Austausch mit den Teilnehmenden. Das Büro RMPSL wird die eingegangenen Anregungen auswerten, zwischen den verschiedenen Interessen und Belangen abwägen und aus den drei Planungsvarianten einen Entwurf entwickeln. Der ausgearbeitete Entwurf wird im Frühjahr 2022 in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt, bevor er anschließend dem Rat der Stadt Dinslaken vorgelegt wird. Nach der groben Schätzung von Dominik Erbelding werden voraussichtlich Ende 2023 die Bauarbeiten beginnen. Weitere Informationen zum nächsten Termin werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine kurze Umfrage zeigt, dass ein großer Teil der Teilnehmenden optimistisch auf die Realisierungsphase blickt.



Protokoll: Christina Pagés, Julia Barth und Daniel Schulte,
IKU_Die Dialoggestalter

Anhang: Präsentationen der DIN FLEG und vom Architekturbüro RMPSL
stehen Ihnen auf der Projektwebsite zum Download zur Verfügung.